

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 48 (1943-1944)
Heft: 13

Artikel: Zwei beachtenswerte Vorschläge
Autor: M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-314730>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die jugendlichen Leser haben ihr großes Interesse für das Blatt « *Zum Tag des guten Willens* » durch ihre rege Teilnahme am Wettbewerb und an der Sammlung für die Kinderhilfe des Roten Kreuzes bewiesen. Für beste Lösungen des Wettbewerbs wurden 61 Preise verteilt, und das Ergebnis der Sammlung war mit Fr. 871 (im Hinblick auf die vielen Sammlungen) ein sehr erfreuliches.

Allen, die sich um die Verbreitung und Auswertung des Jugendblattes im Schulunterricht verdient gemacht haben, sei herzlicher Dank gesagt für ihre Mitarbeit. Sie haben gezeigt, daß sie alle Wache stehen wollen, daß ins Kinderherz nicht der Geist der Unverträglichkeit, des Neides, der Zerstörungslust, der Überheblichkeit einziehen dürfe, sie wollen auf Posten stehen wie der Schweizer Soldat, der Wache steht, um den Frieden der Heimat zu schützen.

Die Nummer des Jugendblattes zum 18. Mai 1944 sieht ungefähr folgenden Inhalt vor: 1. Ein Friedenslied. 2. Was bedeutet der Tag des guten Willens? 3. Die Kornähren, ein Märchen von Ludwig Bechstein. 4. Kämpferinnen für die Rot-Kreuz-Arbeit. 5. Ein Eckpfeiler in der Geschichte unserer Heimat, 1444—1944 (St. Jakob an der Birs). 6. Aufruf für das Rote Kreuz zur Mitarbeit der Jugend beim dritten Wochenbatzenjahr. 7. Wettbewerb. 8. Vom Kampf auf dem Weltmeer. 9. Gedicht. 10. Verschiedene Aussprüche, Anekdoten usw.

Das Blatt wird also wieder einen wertvollen Inhalt bieten und kann auch als Andenken an die 500-Jahr-Feier der Schlacht bei St. Jakob an der Birs den Kindern übergeben werden.

Frühzeitige Bestellungen, damit die mutmaßliche Stärke der Auflage bestimmt werden kann, sowie Adressen für die Zustellung von Ansichtsexemplaren (Preis des Blattes wieder 7 Rappen plus Umsatzsteuer) nimmt entgegen: *L. Wohnlich, Bühler* (Kt. Appenzell A.-Rh.), Postfach 19 744, Telephon 9 21 68.

Zwei beachtenswerte Vorschläge

Ebenfalls mit der Frage, ob und wie wir Schweizer für den kommenden Frieden zu arbeiten vermögen, beschäftigt sich die kleine, aber bedeutsame Schrift von Dr. Hans Rhyn, Bern: *Wir wollen für den Frieden arbeiten. Plan zur Schaffung einer Weltfriedenswarthe* in Bern. Verlag Buchdruckerei Fritz Pochon-Jent AG., Bern.

In einem Lande, das das Rote Kreuz geschaffen, dürfte auch das nicht unmöglich sein. Das Friedenswerk der Schweiz sollte ein segensreiches Werk der Dankbarkeit dafür werden, daß sie von diesem furchtbaren Kriege verschont blieb. Wo sind die Männer und Frauen, die sich für die Schaffung einer Weltfriedenswarthe einsetzen?

Eine weitere Anregung zu einem großen Weltfriedenswerk finden wir in Karl Lauterer: *Ein neuer Völkerbund. Der Weltbund der Kinder*. Verlag Zollikofer & Co., St. Gallen, in dem der Verfasser nach dem Wege sucht, die Kinder aus der haßgeladenen Atmosphäre unserer leidenden, ringenden Zeit einer Zukunft entgegenzuführen, die zu leben sich wieder lohnt.

Beide Publikationen verdienen unsere Beachtung in vollem Maße. M.